

Erscheint
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Abonnementpreis pro Quartal:
durch die Post bezogen 1 M. 25 Pf. excl. Bestellgebühr,
frei in's Haus 1 M. 50 Pf.
Abonnements werden von sämtlichen Post-Anstalten,
Briefträgern u. den Agenten im Kreise angenommen.

Teltower

Zufertige
werden in der Expedition:
Berlin W., Potsdamer Straße 26b.,
sowie in sämtlichen Annoncen-Bureaus und den
Agenturen im Kreise angenommen.
Preis
der einfachen Peltzelle ober deren Raum 20 Pf.

Kreis-



Blatt.

Expedition. Berlin W., Potsdamerstr. 26b.

Fernsprech Anschluß Amt VIII. Nr. 671.

Nr. 134. Berlin Dienstag, den 10. November 1891. 35. Jahrg

An unsere verehrten Leser!

Nachdem bereits am verflossenen Montag ein Theil unserer Zehrer die Arbeit niedergelegt hat, ist am Sonnabend das gesammte Personal unserer Zeherei in den Streik eingetreten. Die enorm hochgestellten Forderungen zu bewilligen ist uns wie den meisten Berliner Druckereien unmöglich. Die geschätzten Leser wollen die unter dem Druck dieser Verhältnisse etwa entstehenden Unregelmäßigkeiten gütigst entschuldigen. Es ist Sorge getragen, daß der unerwünschte Zustand ein nur vorübergehender ist, und werden wir dann bemüht sein, unseren werthen Abonnenten das doppelt zu bieten, was sie jetzt vielleicht in unserem Blatte vermissen. Wir bitten um freundliche Nachsicht.

Verlag des „Teltower Kreisblatt“.

Abonnements für November und Dezember auf das Teltower Kreisblatt zum Preise von 1 Mark, frei ins Haus, werden von den Kaiserl. Post Anstalten, den Landbriefträgern und unseren Expeditionen entgegengenommen.

In den letzten Nummern begann der hochinteressante Original-Roman „Auf der Schattenseite“ von Georg Söckler. Ebenfalls mit der nächsten „Sonntags-Ruhe“ von Borgstedt's spannende Novelle „Im Patrizierhause“ zum Abdruck gelangen. Die bereits erschienenen Nummern werden gratis nachgeliefert.

Die Expedition.

Amthches.

Schiffahrtsherre der alten Dammbriide über die Spree in Coepenick.
Die alte Dammbriide über die Spree in Coepenick wird am 9. November d. J. für den Schiffsherkehr gesperrt. Die Durchfahrt kann alsdann nur mit gelegtem Mast und zwar bis zur Vollendung des Neubaus, nur durch die nördliche, in der Stromrichtung rechts liegende Oeffnung der neuen Briide und durch den im Zuge dieser Oeffnung hergestellten Durchschit erfolgen.
Potsdam, den 23. October 1891.
Der Regierungs-Präsident.

Berlin, den 3. November 1891.
Veröffentlicht.
Der Landrath. Stubenrauch.

Berlin, den 4. November 1891.
Die städtischen Polizeiverwaltungen und Herren Amtsvorsteher des Kreises ersuche ich, über das Ergebnis der alljährlich mindestens einmal vorzunehmenden Revision der Buchführung der Feuer- und Krankenversicherungs-Agenten bis zum 1. Dezember d. J. mir Mittheilung zu machen oder aber anzuzeigen, daß Agenten in den betreffenden Bezirken nicht wohnen.
Der Landrath. Stubenrauch.

Berlin, den 3. November 1891.
Diejenigen Polizeiverwaltungen und Herren Amtsvorsteher, welche meine Kreisblattbekanntmachung vom 1. September d. J. - Nr. 106 des Kreisblatts - die Revision der Drogen-, Material- und Farbenwaarenhandlungen betreffend, noch nicht erledigt haben, ersuche ich, dies bis spätestens bis 15. November d. J. nachzuholen.
Der Landrath. Stubenrauch.

Berlin, den 7. November 1891.
Zum Ersatze für den verstorbenen Rittergutsbesitzer Major a. D. von Kochow-Wessow ist die Präsentationswahl eines Herrenhaus-Mitgliedes für den Verband des alten und des befestigten Grundbesitzes im Landschaftsbezirk Zauch-Beitzig, Teltow und Jüterbog-Luckenwalde vorzunehmen. Das Verzeichnis der Wahlberechtigten liegt in meinem Bureau zur Einsicht der Betheiligten in den gewöhnlichen Geschäftsstunden offen. Einsprüche gegen dasselbe sind bei mir bis zum 15. d. Mts. anzubringen; spätere Anträge können keine Berücksichtigung finden.
Der Landrath. Stubenrauch.

Personal-Chronik.

Der Weber Carl Johann Haase zu Rixdorf ist zum Nachwächter der Gemeinde Rixdorf gewählt und als solcher bestätigt und bereidigt worden.

Berlin, den 22. September 1891.
Zusammenstellung
derjenigen Tage, an welchen im Jahre 1891 auf dem Schießplatz bei Cummersdorf keine Schießversuche stattfinden einschließlich der Sonn- und Festtage.
November: 11., 12., 15., 16., 18., 22., 23., 25., 29.
Dezember: 2., 3., 6., 9., 10., 13., 16., 17., 20., 23., 25., 26., 27., 30.
Der Landrath. Stubenrauch.

Berlin, den 7. November 1891.
Wie den Gemeinde- und Gutsvorständen im Kreisblatt vom Donnerstag, den 22. October d. J., bekannt gemacht ist, hat die Personenstands-Aufnahme am 12. November zu beginnen. Wo dieselbe nicht auf Grund der vorjährigen, vorhandenen Personenverzeichnisse, der An- und Abmeldungen, Ab- und Zugangskisten u. s. w. erfolgen kann, muß eine genaue örtliche Zählung stattfinden. Zu diesem Zwecke kann die Mitwirkung der Hausbesitzer und Haushaltungs-Vorstände in Anspruch genommen werden.
Jeder Besitzer eines bewohnten Grundstücks oder dessen Vertreter ist verpflichtet, der mit Aufnahme des Personenstandes betrauten Behörde die auf dem Grundstück vorhandenen Personen, mit Namen, Beruf oder Erwerbssart anzugeben.
Die Haushaltungs-Vorstände haben den Hausbesitzern oder deren Vertretern die erforderliche Auskunft über die zu ihrem Hausstande gehörigen Personen einschließlich der Unter- und Schlafstellenmischer zu erteilen.
Die Personenstands-Aufnahme ist, wenn sie nicht an einem Tage zu Ende geführt werden kann, an den nächstfolgenden Weltagen ununterbrochen fortzusetzen und in möglichst kurzer Frist zum Abschluß zu bringen.
Das Ergebnis der Personenstands-Aufnahme ist in das Formular, betitelt Personenverzeichnis (Muster III) einzutragen.

In meiner ferneren Bekanntmachung im Kreisblatt vom Sonnabend, den 24. October ist ausführlich gesagt, wie diese Liste auszufüllen ist. Es ergibt sich dieses auch aus der Heberschrift der einzelnen Spalten des Formulars. Nochmals wird darauf hingewiesen, daß bei Eintragung der Zahlen der zur Haushaltung gehörigen Personen oder der Einzelsteuernden in den Spalten 4, 5, 6 vorher sorgfältig geprüft werden muß, ob diese Personen am bevorstehenden 1. April über oder unter 14 Jahre alt sein werden.
In dieser Bekanntmachung ist auch ausführlich auseinandergesetzt, wie das Formular, betitelt Einkommensteuerliste (Muster A), behandelt werden muß. Es wird nochmals ausdrücklich hervorgehoben, daß von den Gemeinde-(Guts-)Vorständen alle ihnen bekannten Thatsachen über die Einkommenverhältnisse der steuerpflichtigen Personen - mögen dieselben unter oder über 3000 Mark Reineinkommen haben - in diese Liste aufzunehmen sind. Es sind also die Vermögensverhältnisse auch derjenigen Personen, welche zu einer Steuererklärung angefordert werden, genau festzustellen und einzutragen.
Die Gemeinde-(Guts-)Vorstände werden auch bezüglich der von ihnen weiter vorzunehmenden Maßnahmen auf jene Bekanntmachung hingewiesen und dringend erucht, sowohl diese als den zweiten Theil der Ausführungsanweisung abgedruckt in Stück 41 des Amtsblatts als Beilage, auf deren Bestimmungen überall hingewiesen ist, und das Gesetz zur Benutzung bei Ausfüllung der Formulare an die Hand zu nehmen.
Von der Einkommensteuerliste (Muster A) befindet sich in der vorerwähnten Beilage ein Formular mit Probeeinträgen, woraus deutlich ersichtlich ist, wie die Spalten 1 bis 21 einschließlich von den Gemeinde-(Guts-)Vorständen auszufüllen sind. Es werden dann zeitraubende Feststellungen und Hin- und Rücksendungen thunlichst vermieden werden können. Vor allem aber wird eine sorgfältige und eingehende Feststellung der in Betracht kommenden Punkte zur Erreichung des im Besetze angestrebten Ziels, die gerechte Besteuerung eines Jeden herbeizuführen, wesentlich beitragen.

Der Veranlagungs-Kommissar.
Regierungsrath Fromme.

Bekanntmachung

der diesjährigen Herbst-Controll-Verammlungen im Landwehr-Bezirk Teltow. Dieselben werden wie folgt stattfinden.

Ort der Verammlung.	Tag	Stunde	die Mannschaften aller Waffengattungen der Jahrgänge	Es haben sich zu stellen aus den Ortshaupten
Monat November 1891:				
Kontrollplatz: Garten des Restaurants „Albrechtshof“.				
Steglitz.	11. Nov.	9	Die in der Zeit vom u. s. w. wie vor und 1894 bis incl. 1886	Steglitz, Friedenau und Schmargendorf
	11. Nov.	11	1897 bis incl. 1891	
	11. Nov.	3	Die in der Zeit vom u. s. w. wie vor und 1891 bis incl. 1891	
Kontrollplatz: Vor dem Hotel Klein.				
Coepenick.	11. Nov.	9	Die in der Zeit vom u. s. w. wie vor und 1894 bis incl. 1886	Coepenick und Kiech.
	11. Nov.	11	1897 bis incl. 1891	
	11. Nov.	3	Die in der Zeit vom u. s. w. wie vor und 1884 bis incl. 1891	
Kontrollplatz: Vor der Kirche.				
Königs-Wusterhausen.	12. Nov.	12	Die in der Zeit vom u. s. w. wie vor und 1894 bis incl. 1891	Mit Glienicke mit Falkenberg, Johannisthal, Mägdeleyheim, Rudow, Nieder-Schönweide, Neue Krug.
	12. Nov.	3	Die in der Zeit vom u. s. w. wie vor und 1884 bis incl. 1891	
Kontrollplatz: Marktplatz.				
Teupitz.	13. Mitt.	12	Die in der Zeit vom u. s. w. wie vor und 1884 bis incl. 1891	Teupitz, Halbe, Klein- u. Groß-Körich, Löpten, Mogen, Schwerin mit Silbersee u. Mielitzsee, Sputenhof bei Teupitz mit Jörsterei, Staafow mit Mühle, Teupitz mit Gut, Teutrow mit Hammelstall, Tornow mit Hohenmühle, Callinden, Töppin mit Springbleich, Gäßdorf mit Klein Mühle, Neuenhof bei Teupitz mit Mittelmühle.
Kontrollplatz: Bei der Kirche.				
Eberenberg.	9. Nov.	10	Die in der Zeit vom u. s. w. wie vor und 1884 bis incl. 1891	Aleganderhof mit Lüdersdorfer Damm, Clausdorf, Cummersdorf Gabsdorf, Lüdersdorf mit Wilhelmminnenau Fern-Neuenhof, Neuhagen, Eberenberg mit Mönninghausen, Schönweide mit Nauhußsch.
Kontrollplatz: Salzmarkt.				
Wittenwalde.	2. Nov.	3	Die in der Zeit vom u. s. w. wie vor und 1884 bis incl. 1891	Wittenwalde, Groß-Magnow mit Bramsdorf und Theresenhof, Telz, Schönliche mit Plan, Kl.-Kienitz.
Kontrollplatz: Schützenghaus.				
Jossen.	3. Nov.	9	Die in der Zeit vom u. s. w. wie vor und 1884 bis incl. 1891	Jossen (Stadt), Gut und Haus Jossen mit Gerlachshof und Gerichtshaus, Dabendorf, Dergischow, Sackzenbrück mit Salzäcker und Funkenmühle, Neßen, Nächst-Neuenhof mit Marienau, Neuhof mit Dolziger Mühle u. Albersdorf, Saalom, Mühlendorf mit Schlottschloß und Chausseehaus Neuhof, Zehrendorf.
Kontrollplatz: Beim Gasthof.				
Groß-Schulzen-dorf.	3. Mitt.	12	Die in der Zeit vom u. s. w. wie vor und 1884 bis incl. 1891	Jähnadorf, Groß-Schulzenhof, Wietstod, Wendisch-Rühmersdorf, Glienicke bei Jossen, Werben, Runsdorf, Schönau, Christinendorf.
Kontrollplatz: Beim Gasthof am Süden.				
Gladow.	3. Nov.	3	Die in der Zeit vom u. s. w. wie vor und 1884 bis incl. 1891	Blankenfelde, Diederichsdorf mit Birkenhof, Gladow, Dahnitz, Gr.-Kienitz, Lichterode, Gr. und Kl.-Fischen, Maglow, Wilmannschorf, Selchow, Rangsdorf.

Die in der Zeit vom 1. April bis incl. 30. September 1879 eingetretenen Mannschaften aller Waffengattungen, sowie die in der Zeit vom 1. April bis incl. 30. September 1881 eingetretenen 4-jährig freiwilligen Kavalleristen, welche in diesem Jahre zur Landwehr I. Aufgebots überreten und die in der Zeit vom 1. April bis incl. 30. September 1884 eingetretenen Mannschaften aller Waffengattungen, welche in diesem Jahre zur Landwehr I. Aufgebots überreten, haben ihre Militairpässe bis zum 30. dieses Monats an ihre Bezirks-Feldwebel einzusenden, widrigenfalls Strafe eintritt. Die zur Theilnahme an den Kontroll-Verammlungen verpflichteten Mannschaften erhalten besondere Gestellungsbeehle nicht, dieselben werden vielmehr hierdurch angewiesen, sich pünktlich zu den angegebenen Orten auf den resp. Kontrollplätzen einzufinden. Unerlaubtes Wegbleiben von der Kontroll-Verammlung wird mit Arrest bestraft und hierbei gleichzeitig bemerkt, daß Unkenntniß von dem Statthaben der Kontroll-Verammlungsstermine nicht als Entschuldigungsgrund angesehen werden kann.
Steglitz, den 10. October 1891.

Königliches Bezirks-Kommando Teltow.

Rundschau.

Deutsches Reich.

— Beide kaiserlichen Majestäten besuchten am Sonntag Vormittag die Friedensfeier in Potsdam und sahen zur Tafel eine Anzahl hochgestellter Personen um sich im Neuen Palais. Ende der Woche gedenkt der Kaiser zu den Hoffagden nach Regensburg zu reisen.

— 400 Millionen Mark schon früher bewilligter Anleihen werden in den ersten Monaten des nächsten Jahres im Deutschen Reich und in Preußen zur Zeichnung aufgelegt. Die Summen sind für Bauten, Neuanschaffungen für Armee und Marine zc. bestimmt.

— Bei Wiederaufnahme der Reichstagsitzungen stellt sich der Bestand der Fraktionen folgendermaßen: Deutsch-Konservative 67, Deutsche Reichspartei 19, Centrum 111, Polen 16, Nationalliberale 40, Deutsch-Freimüthige 64, Volkspartei 9, Sozialdemokraten 35, bei keiner Fraktion 29. Der Reichstag zählt augenblicklich 393 Mitglieder; erledigt sind vier Mandate.

Frankreich.

— [Der Krach der neuen russischen Anleihe.] Sonnabend war der Termin für die amtliche Zuteilung auf die angeblich siebeneinhalbprozent gezeichnete russische Anleihe. An diesem Tage war der Kurs der Anleihe an der Pariser Mittagsbörse bereits auf 75.75, das ist 4 Prozent unter Zeichnungspreis gesunken. Da zugleich der Kredit fonder aufgehört hat, die Stücke der neuen Anleihe aufzukaufen, die bestellte Kaution aber nur 6 Prozent beträgt, so ist mit Sicherheit anzunehmen, daß viele Zeichner die Kaution verfallen lassen und die Stücke nicht abnehmen werden. Die Pariser Banken werden dadurch in erneute Verlegenheiten kommen.

Rußland.

— Der unauffällige Sturz der russischen Staatspapiere, welchen der Finanzminister Wischnegradski durch alle künstlichen Mittel nicht aufzuhalten vermocht hat, soll die Stellung des Ministers erschüttert haben.

Spanien.

— Die spanische Provinz Cadix wurde von einem furchtbaren Sturm mit Wolkenbrüchen heimgesucht. Die ganze Ebene ist verwüstet, die unteren Stadtheile sind überschwemmt. Zahlreiches Vieh ist in den Fluthen umgekommen.

Mien.

— [Die Opfer des Erdbebens in Japan.] Die Londoner japanische Gesandtschaft theilt nachfolgende, ihr zugegangene Depesche mit: Bei dem Erdbeben am 28. Oktober in den Verwaltungsbezirken Aogi Gifu kamen 6500 Personen ums Leben, 9000 Personen wurden verwundet. Die Zahl der zerstörten Häuser wird auf 75000, die der beschädigten auf 1200 angegeben.

Nachrichten aus dem Kreis und der Provinz.

||: Zeltow, 9. November.

— Ueber die Kirchenwahlen in den größeren Orten unseres Kreises wird dem „Sch. W.“ vergleichsweise geschrieben: Während 1888 in Schöneberg nur 34 Wähler erschienen waren, gegen 209 im laufenden Jahre, gab es in Zeltow nur 58 eingeschriebene Wähler. In Steglitz erschienen 28, in Zehlendorf 28, in Zeltow 18, in Schmaragdendorf 7 Wähler an der Urne, um ihre Zugehörigkeit zur evangelischen Kirche zu bezeugen.

— mn. Das Abrauben der Bäume, der Sträucher, Gebäude, Zäune zc. hat nunmehr schleuniger zu gehen, wo es bisher verhalten wurde. Die Polizeiverwaltungen sind gehalten, vom 15. November ab zu revidieren, ob abgeräumt ist. Unterlassung oder Mangelhaftigkeit des Abraupens zieht Geld- und eventuell Haftstrafen nach sich, außerdem werden behördlicherseits auf Kosten der Säumnigen durch Dritte die Raupennester entfernt werden.

○ Zehlendorf, 9. November.

— Kz. Ein unbekannter Selbstmörder wurde am Sonntag früh im Gruenewald unweit der Oberförsterei von Holzjägern an einem Baum hängend gefunden. Der Lebensmüde hatte sich einen sehr hohen Ast für sein selbstmörderisches Vorhaben ausgewählt, so daß die Leute, die ihn fanden, erst den Baum erklimmen mußten, ehe sie den erstarrten Körper aus seiner schwebenden Lage auf den Erdboden befördern konnten.

— Kz. Im Krüger'schen Tanzinstitut in der Wiesenburg beginnt am heutigen Dienstag der Kursus für Kontranz, Quadrille a la cour, variété, Königsquadrille, Schottisch u. s. w. Es sollen namentlich diejenigen, die in diesen Touren tanzten noch nicht die nötige Sicherheit erlangt haben, ausgebildet und vervollkommen werden.

— Der Ortsverein hielt am letzten Sonntagabend seine November-Sitzung ab. (Folgend auf die an der Spitze des Blattes befindliche Mittheilung, werden wir den vollständigen Bericht in der nächsten Nummer unseres Blattes bringen.)

Groß-Lichterfelde, 9. November.

— mn. [Zwei Eisenbahnunfälle.] Auf Güterbahnhof Steglitz wurde der 24jährige Bahnarbeiter Schum am Sonntagabend vom Magdeburger Schnellzuge erfasst und zur Seite geschleudert. Als man Sch. fand, war er eine ver-

stümmelte Leiche, umgeben von einer großen Blutlache. Durch den Anprall der Lokomotive war der Kopf zu drei Vierteln und durch das Hinausschleudern aus dem Geleise waren die Beine mehrmals gebrochen, die Eingeweide und das Rückgrat zerrissen. Vierundzwanzig Stunden später, am Sonntag Abend, bemerkten Rabatten in einem Vorortzuge, als dieser sich der Lichterfelder Brücke näherte, daß sich im Neben-Abtheil die Thür aufthat und ein Mann hinaussprang. In Lichterfelde machten sie dem Stationsbeamten Meldung. Bald darauf erfolgte die Absuchung der Strecke und man fand auf einem der Geleise einen anständig gekleideten, völlig zermalnten Manneskörper. Demselben fehlte der linke Arm, die Finger der rechten Hand, die Beine waren mehrmals gebrochen, die Brust und linke Seite aufgerissen. Man vermutet, daß der Verunglückte ein etwa 30 Jahre alter Maurer aus Steglitz ist.

— mn. Die Folgen des Scheunbrandes bei Steglitz auf der Groß-Lichterfelder Feldmark, der in der Nacht vom 28. zum 29. August ausbrach und nach acht Tagen noch nicht erloschen war, machen sich für die Betroffenen jetzt so unangenehm bemerkbar, daß sie Noth leiden. Drei von denselben haben ihr gesamtes Brot- und Futtercorn durch das Feuer, welches auf böswillige Brandstiftung zurückgeführt wird, eingebüßt und waren nicht versichert. Die Gemeindefassen von Lichterfelde und Steglitz sind bereit Beiträge zur Linderung der Noth dieser Aermsten entgegenzunehmen.

** Steglitz, 8. November.

— [Uebereifer.] Scheck ist ein wohl-dressirter Jagdhund auf Rebhühner, der Stolz seines in der F.-straße wohnenden Herrn, eines passionierten Jägers, dessen Treffsicherheit und persönliche Liebeshübschheit heilallen hierwohnenden Nimrod's im besten Rufe steht. Scheck leidet mitunter an dem Fehler mancher Spezialisten, daß er die Welt nach einer Schablone mißt und dann alles, was Federn hat, für Rebhühner ansieht. Jüngst spazirt vor dem zur ebenen Erde gelegenen Küchenfenster ein Sperling auf und ab und hat seine Ahnung davon, daß Scheck ihm in der Küche seine ganze Aufmerksamkeit widmet und parallele Bewegungen ausführt. Der Tochter des Hauses fällt dieses auf, sie kommandirt: Apporte das Hühnchen! und Scheck fliegt auf den Tisch zwischen das Geschirr, dann durchs Fenster, daß hinter ihm Teller und Schüsseln klirrend zusammenfallen. Selbst der Sperling bekam einen solchen Schreck, daß er laut aufschrie und dann pfeilschnell das Weite suchte.

— Der freie Platz an der Düppel- und Bergstraße ist für einen Marktplatz in Aussicht genommen und soll eine zweckentsprechende Baumanpflanzung erhalten.

* Friedenau, 9. November.

— Der Ortsverein Friedenau hält seine diesmonatliche Versammlung aus wichtigen Gründen anstatt am zweiten Freitag des Monats am dritten Freitag, den 20. November cr., Abends 8½ Uhr und zwar diesmal im Saale des „Hohenzollern“ ab. Die Tages-Ordnung wird später noch bekannt gegeben werden.

— Im kleinen Saale des Restaurants „Hohenzollern“ fand am Freitag bei recht gutem Besuch die Monatsversammlung des Haus- und Grundbesitzer-Vereins statt und erhielt zuerst das Wort das Mitglied Herr Hein, der in einem recht interessanten Vortrage praktische Erfahrungen im Gartenbau mittheilte. Der Herr Redner zeigte ein von ihm angewandtes Verfahren, um zurückgeliebene oder kümmernde Stämme im Wachstum zu unterstützen, was demselben durch Anbringung einer mit Wasser gefüllten Flasche, aus der aber der Inhalt sich nur tropfenweise auf die Krone des Stammes ergießt, glänzend gelungen ist. Gleichzeitig wurde noch eine Vorrichtung zum Fangen der Raupen gezeigt und deren Anwendung erklärt. Der Herr Vorsitzende sprach dem Herrn Redner Namens der Versammlung den herzlichsten Dank aus. Im Anschluß hieran hielt Herr Regierungs-Sekretär Szatolowicz einen längeren Vortrag über das neue Einkommensteuergesetz und gab praktische Winke zur Ausführung desselben, speziell machte er auf die verspätete oder unrichtige Angaben angeordneter Strafen aufmerksam. Die so allgemein interessierende Angelegenheit erweute sich recht lebhaften Beifalls und veranlaßte auch den Herrn Vorsitzenden noch speziell den besten Dank abzusatteln. In Punkt 4 kam die Ausführung eines Beschlusses zur Besprechung, für den Verein mit einer Feuer-Versicherungsgesellschaft ein Abkommen zu treffen, um durch direkte Abschlüsse eine Provision zu Gunsten der freiwilligen Feuermehr zu erlangen. Der anwesende Vertreter des Zeltower Kreisblattes erbat hierzu das Wort und machte die Mittheilung, daß entgegen vielen anderen Gesellschaften der Zeltower Kreis-Verein wesentliche Beiträge zur Gründung freiwilliger Feuermehren im Kreise leistet und daß man doch in erster Linie mit demselben in Unterhandlung treten möge, es sei vorauszusetzen, daß der Verein in Bezug auf Prämien-sätze mit jeder anderen Gesellschaft konkurrenzlos. Der Herr Vorsitzende spricht die Absicht aus, den Vorschlag in Erwägung zu ziehen. Den Schluß der Tagesordnung bildet eine Besprechung über Veranstaltung eines gemüthlichen Abends und wird hierzu der Ausgang dieses Monats wiederkehrende Tag der Gründung des Vereins eine willkommene Gelegenheit bieten. Schluß der Sitzung 11½ Uhr. (|: Schöneberg, 9. November.

— Der Mieter-Verein hielt am Dienstag den 3. d. M. im Rammischen Lokale seine Monatsversammlung ab. Den Vorsitz führte der stellvertretende Vorsitzende desselben, Herr Major a. D. Biever. Die Besprechung der Berliner Mietbeschlüsse rief eine sehr lebhafteste Debatte hervor. Beschlüssen wurde, den Gemeindevorstand um bessere Beleuchtung des Theiles der Hauptstraße, von der Kirche ab bis zur Alazienstraße, zu ersuchen, sowie noch in einigen anderen Straßen bessere Beleuchtung zu schaffen, besonders noch mehrere Laternen aufstellen zu lassen.

— Der neunjährige Knabe Franz Wend laud ist seit Donnerstag verschunden. Die geängstigten Eltern wohnen Hauptstraße 72. Der Knabe hat blondes Haar und blaue Augen, und fällt durch eine oberhalb des linken Auges befindliche Narbe auf.

— Am heutigen Dienstag, den 10. d. Mts., wird im großen Saal des Schmarzen Adler Herr Superintendent Vorberg zur Gedächtnisfeier für

Dr. Martin Luther und Zweck Begründung eines Parochial-Vereins einen Vortrag halten, bei welchem auch ein hiesiger Gesangverein mitwirken wird. Der Beginn des Vortrags ist auf 8 Uhr Abends angesetzt.

* Tempelhof, 9. November.

— Im festlich geschmückten PrachtSaale des Restaurant Kreidemais feierte am Sonnabend der Männergesangverein Tempelhof sein 34. Stiftungsfest durch ein Vokal- und Instrumentalconcert. Die Kapelle des Garde-Train-Bataillons führte ein recht sorgfältig gewähltes Programm mit bekannter Präzision aus. Die Ouverture von Keler-Bela und das prächtige Göggele Lied: „Die schöne Zeit“ fanden besonders lebhaften Beifall. Die 6 vom Verein gesungenen Lieder waren zumeist ersten Inhalts, sie wurden, wie wir dies nicht anders gemöhnt sind, unter der bewährten Leitung des fangeskundigen Dirigenten Herrn Böttcher verständnißvoll und mit Innigkeit zum Vortrag gebracht und ernteten reichen Beifall. Bedauerlicherweise wurden die Vorträge durch großes Geräusch im Saale, hauptsächlich durch Kinder hervorgerufen beeinträchtigt, ganz besonders während der auf der Galerie angebrachte Schießbude und wäre es wohl wünschenswerth, daß während solcher Vorträge der Betrieb dort eingestellt würde. Der Besuch war nicht ein so reich wie wir dies von früheren Festen gemöhnt sind, der Grund dafür war aber in verschiedenen Trauerfällen zu suchen.

Britz, 9. November.

— Dem Mühlenbesitzer St. hier selbst haben Gänse die letzten einen sehr unerfreulichen Besuch abgeleitet, insofern ihm eine Anzahl der Gänse abhanden gekommen sind.

Adlershof, 9. November.

— Die Arbeiten für den neuen Bahnhof werden noch in diesem Jahre begonnen werden. Die Gesamtkosten sind auf 176 000 Mk. veranschlagt, von welchen 7000 Mk. noch in diesem Jahre zum Erweiterungsbau des Durchlasses für den unter dem Bahnhof hindurchfließenden Graben verwendet werden sollen. Das Stationsgebäude wird an der Grünauer Chaussee errichtet werden.

— In Wenigs Restaurant tagte am Mittwoch der Grundbesitzerverein und eröffnete gegen 9 Uhr der Herr Vorsitzende nach der Versammlung mit der Bitte an den Schriftführer, das Protokoll der letzten Sitzung zu verlesen. Nachdem dies geschehen, auch gegen die Nichtigkeit ein Einspruch nicht erhoben war, erfolgte die Mittheilung, daß die Aufstellung der beantragten Hallen auf den Bahnhöfen zu Johannisthal uns hier in aller-nächster Zeit erfolgen werde. In Betreff der beantragten Petition um Ermäßigung der Zeit-larten und einiger anderer Angelegenheiten erhielt Herr Weiße das Wort und berichtete derselbe, daß man vorläufig davon abgehen habe, da durch eine sichere Mittheilung bekannt geworden, daß man höheren Orts sich mit der Sache schon beschäftigt und deshalb eine Einmischung vielleicht störend wirken möge. Der Herr Redner schlägt vor, die Petition auszuarbeiten, zu ihrer Uebergabe aber erst ein schriftliches Gesuch einzureichen. Der folgende Punkt der Tagesordnung betraf eine interne Angelegenheit, Antrag auf Uebnahme erwachsener Kosten auf die Vereinskasse und wurde dem Antrage Folge gegeben. Hierauf ergriff Herr Venke das Wort, um das neue Einkommensteuergesetz und seine Ausführung zu erläutern, und die Mitglieder auf die Gefahren falscher oder verspäteter Angaben aufmerksam zu machen. In höchst eingehender Weise ließ sich der Herr Redner über die Bestimmungen aus, zu denen die am 12. d. Mts. erfolgende Aufnahme des Personenstandes die Handhabe liefert, besonders ausführlich sprach der Herr Redner über die Art und Weise der Selbstschätzung und die dabei in Abzug zu bringenden Posten. Der äußerst sach- und zeit-gemäße Vortrag weckte das Interesse der ganzen Versammlung und rief am Schluß lebhafteste Beifallsbezeugungen hervor. Hiermit war die eigentliche Tagesordnung erschöpft und erfolgte kurz darauf Schluß der Sitzung.

Aus der Reichshauptstadt.

* Krach über Krach. Noch unter dem tiefgehenden Eindruck des Zusammenbruchs der Firma Hirschfeld und Wolff stehend, ist die Bankennwelt von einer neuen furchtbaren Katastrophe betroffen worden. Die beiden Inhaber der „Berliner Wechselbank Herrn Friedländer und Sommerfeld“, die Brüder Felix und Siegmund Sommerfeld, haben Sonnabend Mittag gegen einhalb ein Uhr sich erst die Pulssadern aufgeschnitten und dann erschossen. Die Firma, die ein umfangreiches Kommissionsgeschäft betrieb, war an einer großen Zahl von Gründungen und Börsenspekulationen theilhaftig. Der Bankrott der Firma Hirschfeld und Wolff scheint auch denjenigen dieses Bankgeschäftes nach sich gezogen zu haben. Da in Börsenkreisen es bereits bekannt war, daß die Firma mit Depostengeldern arbeite, wurden immer mehr Depots gekündigt und das Fallit der Firma war die Folge. Die Privatbank, zu welcher hohe Personen gehören, ist mit Summen bis 400,000 Mark theilhaftig. — Der Bankier Leipziger, dessen Name in den letzten Tagen in Verbindung mit dem Bankrott von Hirschfeld und Wolff genannt wurde, ist wegen Unterschlagung und Betruges verhaftet worden. — Die Zuckerkaffinerie L. Jacobs in Potsdam ist in Zahlungsunfähigkeit gerathen. Die Verbindlichkeiten sollen sich auf eine Million Mark beziffern und die Zahlungsstokungen durch einen für Zuckersteuer zu zahlenden größeren Betrag entstanden sein.

— Necht gefährliche Nimrode scheint es im Eisfelder Bezirke in Thüringen zu geben. Die Eisfelder Zeitung bringt eine Anzeige, wonach beabsichtigt wird, eine zweite Sanitätskolonne für Eisfeld und Umgegend ins Leben zu rufen, um angeschossenen Jägern hilfreiche Hand zu leisten.

— Warum streifen die Buchdrucker? — Weil die Prinzipale nein gesagt haben und nicht neun! (Neunstündige Arbeitszeit!)

Auf der Schattenseite.

Roman von Georg Höcker.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

3.

Die nächsten Tage brachten für Gerta viele Abwechslung; sie war durch die Proben fast vollständig in Anspruch genommen so daß Vater Hausmann sich mehr und mehr vereinsamt fühlte und inmitten der reichbelebten Residenz in seinem Leben vielleicht zum erstenmal das Heimweh zu bekommen begann, dem sich treulich die Langeweile angeschlossen.

In Gerta dagegen vermochte ein solches Gefühl nicht aufzukommen; sie hatte einfach nicht die nötige Zeit dazu. Die Proben waren vorüber und während derselben hatte das junge Mädchen ihre Erfahrungen um Vieles bereichert. Welch gründlicher Unterschied herrschte zwischen den Darstellern hier und den ehemaligen Kollegen in der Kleinstadt. Bisher war es immer ein Wermuthstropfen in ihrem Freudensich gewesen, daß die Leute, welche der höchsten Kunst zu dienen sich unterfangen hatten, in stiltlicher Beziehung so vieles zu wünschen übrig ließen, und daß sie deshalb in der Achtung ihrer Mitmenschen nur zu oft nicht als voll erschienen. Wie angenehm fühlte die zwar geistig hochgebildete, aber durch die gegebenen Verhältnisse in ihren Lebensansichten etwas Hintanstehende sich enttäuscht, als ihr der Intendant eine Reihe höchst respektabel aussehender Herren und Damen als Kollegen vorstellte. Wo war das „künstlerische“ Aussehen geblieben, das, wie ihr der jugendliche Held ihres Vaterstädtchens versichert hatte, ein sicheres Merkmal schauspielerischer Genialität bilde und sich bei den Herren in langem, wirrgekochtem Haar und „genialem“ Anzug, bei den Damen aber in möglichst schreienden Kleiderfarben kundgab! — Gerta sah ältere Herren vor sich, in gewähltem Anzuge, deren Gesichtszüge zum Theil einen ber-art nüchtern bürgerlichen Anstrich trugen, daß sie dieselben ohne Widerrede für höhere Beamte oder pensionirte Militärs angesehen haben würde. Aber erst die Damen! Wo war hier das schauspielerische Kennzeichen geblieben, welches den Versicherungen des ehemaligen Kollegen zufolge unentbehrlich sein sollte, und das ihr weibliches Zartgefühl durchaus verlegt und abgestoßen hatte? Diese elegant und mobil gefleckten Damen schienen den höheren Gesellschaftskreisen anzugehören — und sie gehörten zu ihnen in der That, denn in den Großstädten wenigstens ist man endlich zu einer vernünftigen Schätzung künstlerischen Werthes gekommen und hat den ausübenden Künstlern den Platz zugewiesen, welchen sie von rechtswegen zu beanspruchen haben. Schuld des einzelnen Individuum ist es dann freilich, wenn er sich auf der eingenommenen gesellschaftlichen Höhe nicht behaupten kann und seine charakteristische Veranlagung ihn zu tieferen Sphären verweist.

In Frau Kurze-Schattenbächer hatte sich Gerta übrigens gründlich getäuscht; diese Dame war ja die Liebeshübschheit selbst. Sobald als die junge Kollegin ihr vom Generalintendanten vorgestellt worden war, hatte sie sich zu Gerta begeben und ihr mit innigem Drucke die Hand geschüttelt und dazu gesagt:

„Glück auf mein liebes, junges Fräulein, zur dornenreichen Laufbahn!“ — Und als sich Gerta gerührt über den überaus freundlichen Empfang bedankte, da hatte Frau Kurze-Schattenbächer ihr die weiße Stirn wiederholt geküßt und gesagt: „Was wollen Sie, mein liebes Fräulein, soll ich mich nicht freuen, wenn ich sehe, wie Sie liebes und allem Anscheine nach begabtes Geschöpf zu meiner Nachfolgerin erkoren worden ist? Sie haben einen Vater, wie ich gehört habe, und sind deshalb glücklich zu preisen, aber betrachten Sie mich immerhin als Mutter und wenn Sie einmal eines gut gemeinen, freundlichen Rathes bedürfen sollten, so wenden Sie sich getrost an mich und seien Sie überzeugt, Sie werden gewiß keine Fehlbitte thun.“

Gerta dankte nochmals herzlich und versprach gern, dem ausgesprochenen Anerbieten nachzukommen.

Auch Herr Kurze, der Gatte der freundlichen Dame und erster Intriguant und Charakterspieler des Hoftheaters, ein stattlicher, wohlbeleibter Herr mit rosigem Gesicht und dichtem, schwarzem Haar, trat auf sie zu und begrüßte sie herzlich. Er mußte ein rechter Spahvogel sein; denn er machte in einem fort Witze, auch fragte er, ob der Intendant, seiner Schablone getreu, nicht ganz göttlich grob gegen sie gewesen sei. Er sei hinreichend bekannt dafür, sie sollte sich aber nichts daraus machen. Als indessen Gerta versicherte, daß Graf Corosi in seinem Gespräche nichts zu wünschen übrig gelassen und sogar sehr gütig sich zu ihr geäußert, schlug Herr Kurze sofort den Ton um und sagte mit einschmeichelnder Stimme, er habe auch nur Scherz gemacht. Der Generalintendant sei ein feingebildeter Mann, Cavalier durch und durch u. s. w. (Fortf. folgt.)

Ein gangbares Colonial-, Wein- und Butter-Geschäft in Johannisthal ist preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen bei August Ohms.

Dank.

Seit Jahren litt meine Frau an heftigstem nervösen Kopfschmerz (Migräne), der sich zuletzt erschreckend oft wiederholte. Die Anfälle waren unerträglich, ein pressender, bohrender Kopfschmerz, ungeheurer Druck über Stirn und Augen und Schlägen in den Schläfen machten sie unfähig, sich aufrecht zu erhalten, und schließlich trat beständiges Erbrechen ein. Alle angewandten Mittel blieben erfolglos, da wandten wir uns an Herrn G. H. Braun, Berlin, Leipziger Straße 134 I, und ist meine Frau bei nur dreifacher Behandlung jetzt völlig von dem Leiden befreit, wofür wir Herrn G. H. Braun in kurzer Zeit von einem nervösen Uebel. Seenanburg. J. Adam Schroors.

Vorbereitung zur Postgehülfen-Prüfung.
Eintritt jederzeit. Preis mon. 25 Mk., incl. Pension 60 Mark. Garantie. Näb. bei Dr. Seemann, Potsdam, Obeliskstraße 8.

1000 Stück Sandbirken, schlantgewachsene, besonders gut geeignet zu Reischelhaugen, hat abzugeben. R. Franko, Saarmund.

Zu sprechen jeden Sonnabend von 10 bis 12 Uhr im Gasthose zur Weintraube in Potsdam.

Trockenes Brennholz, Kloben u. Spaltholz (Kief.), hat p. Wasser und p. Bahn abzugeben. O. Bullrich, Teupitz.

Eine gute, noch stehende **Holzterrasse,** 2 Treppen hoch und Keller, ist billig zu verkaufen. Steglitz, Dünthstr. 10 beim Wirth.

Ein **Bulle zur Zucht** steht zum Verkauf bei G. Tornow in Wend.-Wilmsdorf bei Ludwigsfelde.



Dienstag, den 10. Novbr. cr. treffe ich in **Schöneberg** mit einem **frischmilkender Kuh** ein und stehen dieselben beim **Gasthofbesitzer Herrn Arloff** zum Verkauf. Leo Bahr.



Morgen, Mittwoch, 11. d. M., Nachmittags, 6 Uhr treffen wir mit einem **Transport schwerer frischmilkender Kuh** mit Kälbern, sowie ganz hochtragender auf **Bahnhof Zossen** ein und stellen dieselben zum Verkauf im **Gasthof** zum weißen Schwan am Bahnhof. A. Schuttsch & W. Körcher.

Eine **Kuh mit Kalb** steht zum Verkauf beim **Lehrer Brügge, Wietford.**

Eine **frischmilkende Kuh mit Kalb** steht zum Verkauf beim **Bauer A. Hanning in Diederisdorf.**

Ein Transport guter **Arbeits- und Droshen-Pferde** steht zum Verkauf bei **G. Eppinger, Lüdersdorf b. Trebbin.**

Einen **scharfen Hundefund,** Leonberger Kreuzung, 2 Jahr alt, hat zu verkaufen **Albert Martens, Trebbin, Bahnhofstraße 17.**

Pferdedung von 20 Pferden jährl. zu verpacken. Kornfeld, Berlin, Mauer-Strasse 82.

Kuhdung ist zu verpacken. Berlin, Zoffenerstraße 9.

Pferdedung zu verpacken. Sigdorf, Bernmannstr. 14, in der Bäckerei.

Eiserne Bettstellen aufgebirtpreis, zusammenlegbar von 5,50 Mk. an, mit **Vollermatratze 10 Mk.,** in verschiedenen Modellen empfiehlt **Otto Maswig, Zossen.**

Lampen und Kronleuchter eigener Fabrik u. grösste Auswahl Die grossen Bestände meines vorzüglichen Fabrikats und zurückgesetzte Muster werden schleunigst u. erstaunlich billigen Preisen **ausverkauft.** **Thomas Goodson, BERLIN W., Verkaufsgeschäft: Potsdamer Strasse No. 21a. Fabrik: Schöneberger Ufer Nr. 38c.**

Pianos, Harmoniums zu Fabrikpreis. Theilzahl 15 j. Garantie. Frco. Probeforderungen bewilligt. **Georg Hoffmann, Berlin S. W. 19. Kommandantenstr. 20**

Arnold Müller, BERLIN, 92. Leipziger Str. 92.
Im Weihnachts-Ausverkauf behält sich Knaben-anz. v. M. 4,50 an. Knaben-Paletots von M. 6,-- an. Mädchen-Mäntel von M. 7,-- an. Mädchen-Kleider von M. 1,50 an.

Ein **schönes Grundstück** in einem Vorort Berlins, passend für Jedermann, ist zu verkaufen. Kaufpreis 3500 Thaler. 1. ein Wohnhaus, 2. ein kleines Wohnhaus (eignet sich zur Schlächtereier oder Bäckerei), 3. eine Remise mit Tenne, 4. zwei große und vier kleine Ställe, sämtliche Gebäude massiv mit Ziegeldach, sowie ein großer Hof ein Vorder- und großer Hintergarten mit 52 schönen Obstbäumen u. Gemüsegarten, ca. 2 Morgen groß. Neuestantent wollen sich gefälligst an Herrn H. Dunckel in Zeltow wenden.

Eine **Bäckerei** nebst Wohnung und Stallung ist vom 1. April 1892 ab zu vermieten beim Mühlenanstr. F. Noack, Gr.-Ziethen.

Da ich meine **Wolwindmühle** mit einem **Mahl- und einem Spitzgang** vom 1. Januar 1892 ab, verpachten will, können sich **Nachlichhaber** jederzeit bei mir melden. **Hadeland bei Baruth, W. den 28. Oktober 1891. Rob. Jahn, Mühlenmeister.**

Gangbares Milchgeschäft, täglich 150 Liter Milch zu verkaufen. **Carl Schulze, Lichtentrade.**

Gangb. Schantgesch. krant- heitshalber zu verkaufen. Billige Miete, 2 1/2 Jahr Kontrakt. Berlin, Steinweg-Str. 24.

Dom. Gr-Machnow kauft kleine und minderwertige **Kartoffeln** zu hohem Preise.

Lindenbäume, 1 1/2-3 Zoll stark Meyer, Rixdorf, Kopf-Strasse Nr. 25.

Guts-Verwaltung Osdorf verkauft **Runkelrüben** à Str. 1 Mk. ab Riethle. Angekauft und kleine

Kartoffeln kauft jeden Vosten zum höchsten Preise **Dom. Selchow** in der Markt. G. Neuhanns.

Friederikenhof verkauft **schönes Gras** mit 0,15 Mk. per Centner. Hecker H. Heide. Druck und Verlag de

Hohenzollern-Theater. Frieder. au. Handjerystr. 64. **Mittwoch, den 11. November d. Js.** Zum letzten Male in dieser Saison: **Der Millionenbauer,** Volksstück in 4 Aufzügen von Max Kretzer — Anfang 8 Uhr Abends. —

Damen-Mäntel und Jaquets zu nachfolgenden **unvergleichlich billigen Preisen:** **Jaquets in neuest. Façons,** aus Cheviot u. Eskimo 8, 8, 10, 12, 15 M. **Plüsch-Jaquets,** sauber gearbeitet, tadellos sitzend 20, 25, 30, 38 M. **Capas und Visites,** hervorragende Neuheiten 10, 15, 20 M. **Wattirte Abend-Mäntel** in allen modernen Façons 10, 12, 15, 20 M. **Regen- u. Herbst-Mäntel** in überraschend gr. Ausw. 10, 12, 15, 20 M. **Vorjährige Jaquets, Paletots und Dolmans** zum gänzlichen Ausverkauf 3, 5, 8, 10 M.

Damen-Kleiderstoffe zum gänzlichen Ausverkauf. 1 gr. Posten **doppeltbr. Damentuche** für Hauskleider Mtr. 60, 75 Pf. 1 gr. Post. **Lamas** i. sehr hübsch. Streif., doppeltbr., Mtr. 50, 60, 75 Pf. 1 gr. Posten **Elastique Damentuche,** reine Wolle, doppeltbreit, Mtr. 1, 1,25, 1,50 M. 1 gr. Posten **Fantasie, Körper-Cheviots,** hervorragende Neuheit, gestreift u. glatt, doppeltbreit, reine Wolle, Mtr. 1,50, 1,75, 2 M. **Rainwollene deutsche u. englische Kammgarnstoffe** u. Cheviots, gestreift und mit buntem Garn genoppt, doppeltbr., Mtr. 1,50, 2 M. **Gestickte Batist-Reben** in crème und weiss 4,50, 6, 8, 9 M.

Fertige Kleider haben wir in Berlin die grösste Auswahl und verkaufen solche zu den billigsten Preisen. **Elegante farbige Kleider** von 20 Mark an. **Schwarze Kleider** 25, 30, 35 Mark. **Schwarze seidene Kleider** 50, 60 Mark. **Morgenröcke** in grosser Auswahl 7,50, 9, 10 Mk. **Sielmann & Rosenberg,** Berlin, Kommandanten-Strasse, Ecke Lindenstrasse. **Jeden Vormittag: Reste-Ausverkauf. Sonntags geöffnet.**

C. F. W. Lademann Söhne, Berlin C., Wall-Str. **Spezial-Geschäft und grösstes Lager in eisernen Oefen aller Systeme und Ausführungen.** **Schmiedeeiserne transportable Kochmaschinen** für Haushaltungen, Casinos, Oekonomien, Hôtels etc. — **Geschirrwärmschränke, Spieß-Bratenwänder.** — Kataloge gratis.

Paul Samuel in Trebbin empfiehlt zur **Herbst- und Winter-Saison** sein **grosses Waarenlager** in: halb- und reinwollenen **Kleiderstoffen,** nur Neuheiten enorm billig. **Schwarze u. farbige Seidenstoffe, Cachemires und Streifen,** einfarbige, karrirte und gestreifte **Damentuche** in grosser Auswahl. **Leinen-, Bett- und Tischzeuge, Bett-, Tisch- und Komoden Decken, Flanelle, Parchende, Läuferstoffe, Pferde-Decken** prima Qualität, **Sammete, Plüsch, Besätze, gestricke und Plüsch Pellerinen,** grosse Auswahl in **Tüchern, Schürzen u. Handschuhen, Tapiserie und Kurzwaren, Strick- und Stickgarne, Knaben- und Herren-Anzüge, Ueberzieher und Kaisermäntel, Damen- und Mädchen-Mäntel,** sowie **Tricot-Kleidchen.** **Grosser Ausverkauf** meines **Tuch- und Buckskin-Lagers** zu und unter **Einkaufspreisen,** da ich diese Stoffe wegen Vergrößerung meines Kleiderstofflagers nicht weiterführe. Gleichzeitig übernehme ich den **An- und Verkauf sämtlicher in- und ausländischer Staatspapiere** und löse Coupons schon 14 Tage vor dem Fälligkeitstermin ohne Abzug ein. **Paul Samuel in Trebbin am Markt.**

Gebrauchte Baumaterialien, als: Thüren, Fenster, 2000 q Meter Fußbodenbretter, 2000 q Meter Schaalbretter, Latzen, Kreuzhölzer, eiserne und hölzerne Treppenstufen, eiserne Dachfenster, Herdtruppen und Kaminen, 100 Meter Brennholz billig zu verkaufen auf dem Lagerplatz von **Held & Francke, Wilmsersdorf,** Gützel-Str. 111a. zwischen Bahnhofs- und Kommandanten-Strasse.

Marienfeld. Am Sonntag, den 15. November feiert der **Gesangverein Frohsinn,** im Vereinlokale des Herrn Patsch, unter Mitwirkung fremder Vereine, mit **Tanz, Gesang und komischen Vorträgen** sein **11-jähriges Stiftungsfest,** wozu freundlichst einladet. **Der Vorstand.**

Klein-Besten. Am Sonntag, den 15. November: **Gr. Einweihung** meines neu erbauten Saales. Hierzu ladet freundlichst ein **G. Strelchan, Gastwirth.**

Zum April n. J. suchen **Wohnung,** kinderlose Leute eine zwei Stuben, Küche, Keller, Boden und Garten in einem Vorort der Wannseebahn. Gefällige Adressen mit Preisangabe bei **G. R. Dittmann, Friedenau, Wölfelstraße 12,** erbeten.

In **Zehlendorf, Madnower Str. 1** ist eine **Wohnung** an ruhige Leute zu vermieten. **Schmargendorf, Breite-Str. Nr. 9,** sind **Wohnungen** von 2 u. 3 Stub. nebst Zubehör, Kofet und Wasserleitung sogleich oder später zu vermieten.

Eine **möblirte Stube** ist in **Zehlendorf, Madnower Str. 1,** zu vermieten.

Für das zum **Rittergute Gross-Machnow** gehörige **Pramsdorf** wird zum **1. April d. J. ein Meier** gesucht.

Leute zum **Steine-Buddeln** verlangt sofort **Gustav Pankrat, Waltersdorf.**

Tücht. Maurergesellen für **Schenkdorf** sucht **W. Boushausen, Maurermeister, Trebbin.**

Tüchtige Landmädchen u. **Knechte** sofort zu haben; auch zum 11. treffen viele **Landknechte** auch Familien ein. **Götz, Berlin, Linienstraße 16.**

Landmädchen, Ackerknechte sind sogleich und zu **Marzini** zu haben bei **H. Hampp, Berlin, Invalidenstr. 14.**

Tücht. Ackerknechte und **Arbeitsburschen,** sowie **Landmädchen** sind eingetroffen (keine Reifeauslagen) und empf. **Schell, Berlin, Fischerstraße 5.**

Knechte und **Mägde** empfiehlt **Kueba, Berlin, Köpen-Str. 35.**

Habe täglich und zu **Neujahr tüchtige Ackerknechte, Burschen u. Mädchen** zu vermieten, billig im Lohn. **Schultz, Berlin, am Schlesischen Bahnhof Nr. 1, Laden.**

Berliner Theater. **Kgl. Opernhaus.** (Am Opernplatz.) Cavalleria rusticana. Anfang 7 Uhr. **Kgl. Schauspielhaus.** (Am Schillerplatz.) Wohlthätige Frauen. Anfang 7 Uhr. **Deutsches Theater.** (Schumannstr.) Dienstag Des Meeres und der Liebe Wellen. Mittwoch: Goethe-Cyllus. Anfang 7 Uhr. **Selfinger-Theater.** (Friedrich-Karl-Ufer.) Die Großstadtluft. Anfang 7 Uhr. **Berliner Theater.** (Charlottenstr. Nr. 90-92.) Dienstag: Wilhelm Tell. Anfang 7 Uhr. **Refiden-Theater.** (Blumenstr. 9.) Das Hinderniß. Anfang 7 1/2 Uhr. **Mallner-Theater.** (Ballnertheaterstr. 35.) Der stille Afficié. Anfang 7 1/2 Uhr. **Friedrich Wilhelmstäd. Theater.** (Chausseestraße Nr. 25/26.) Die Bafche. Anfang 7 1/2 Uhr. **Belle-Alliance Theater.** (Belle-Alliancestr. 7-10.) Jung-Deutschland zur See. Anfang 7 1/2 Uhr. **Adolph-Craß-Theater.** (Dresdener Straße.) Der große Prophet. Anfang 7 1/2 Uhr. **Thomas-Theater.** (Alte Kalobstraße 30.) Der Kunst-Vacillus. Anfang 7 1/2 Uhr. **Dtend-Theater.** (Gr. Frankfurter Straße 132.) Die beiden Waisen. Anfang 7 1/2 Uhr. **Theaterb. Reichshallen.** (Leipziger Straße 79.) Große Künstler- und Spezialitäten-Vorstellung. Anfang 7 Uhr. **Circus Renz.** (Karlstraße.) Große Künstler-Vorstellung. Wasserpantomime. Anfang 7 1/2 Uhr. **Circus Schumann.** (Friedrich-Karl-Ufer.) Große Künstler-Vorstellung. Wasserpantomime.